

Salamanca 2019-2020

UniversiDaD Salamanca / Akademischer Fortschritt

Ich habe die Vorlesungen in Salamanca am 2. September 2019 begonnen. Einige Tage zuvor war ich in Salamanca angekommen und war gerade in eine WG eingezogen, die noch leer stand. Der Studienbeginn dort war wie der allererste Tag meines Studiums, aber unter der spanischen Organisation. Um meinen Studentenausweis und die Zugänge zum informatischen System zu bekommen, musste ich einen Termin vereinbaren und hatte dann Glück, dass die Sekretärin zu diesem Zeitpunkt nicht in der Pause war. Einige Vorlesungen begannen in der ersten Woche, andere nicht, es war ein bisschen unorganisiert, aber irgendwie versteht man dann die unorganisierte Organisation. Das Jahr ist in drei Trimester unterteilt: 1. : Vorlesungen, 2. : Praktikum + Wahlfächer, 3. : Vorlesungen. Diese Form gefiel mir sehr gut, weil sie mir ermöglichte, mich mit den spanischen Studenten, die in den Unterricht kamen, zu integrieren und ein Spanischniveau zu erwerben, das für ein bereicherndes Praktikum.

Ich beschloss, den ursprünglichen Studienvertrag zu ändern, weil sich viele Vorlesungen überlappten und die praktischen Unterrichte nicht dem Stundenplan entsprachen, es war eine Absprache per Whatsapp/Post zwischen Studenten und Lehrern... Deshalb wählte ich nur Kurse aus ihrem 5. Jahr und mehrere Wahlkurse. Dies ermöglichte es mir auch, immer mit der gleichen Klasse von Schülern zusammen zu sein, was die Integration erleichterte.

Im 1. Trimester hatte ich also Dermatologie und Hämatologie, jeden Morgen von 8 bis 10 Uhr. Dann hatte ich 2 Wahlkurse gewählt, die einmal wöchentlich von 16.00-18.00 Uhr stattfanden: Alternativ- und Komplementärmedizin + Menschlicher Körper im Sport. Ich muss sagen, dass ich von diesen beiden Wahlfächern ziemlich enttäuscht war, was bei den anderen Wahlfächern, die ich später gemacht habe, nicht der Fall ist. Die Prüfungen fanden Ende November statt. Wie in der Schweiz handelt es sich um Multiple-Choice-Fragen. Für den Hämatologiekurs, der ein sehr dichter und schwieriger Kurs war (da die Universitätsklinik der Stadt das am stärksten spezialisierte Hämatologiezentrum Spaniens ist), wurde jedoch eine mündliche Prüfung für die Erasmus-Studenten zugelassen. Für mich war es eine neue Form der Evaluierung auf Universitätsebene, aber ich habe viel gelernt.

Nach den Prüfungen des ersten Trimesters ging es ohne Ferien im zweiten Trimester weiter, d.h. vier Mal 3 Wochen Praktikum in einer anderen Krankenhausabteilung (Erasmus-Studenten können die gewünschten Fachrichtungen wählen). Ich habe in der Kardiologie angefangen (da ich keine Kardiologie Vorlesungen genommen hatte, aber in Fribourg im Bachelor hatte ich schon gehabt.). Am Anfang war es schwierig, weil die Ärzte uns baten, viele Dinge zu lernen und zu wiederholen, aber ich habe viel gelernt und konnte viele Patientenanamnesen machen, viele Herzen auskultieren, und ich entdeckte all die Herzgeräusche, von denen wir im Unterricht hören. Am Ende der 3 Wochen hatten wir eine kleine Prüfung. Neben den Kursen, die von 9.00 bis 13.00 Uhr stattfanden (manchmal später, manchmal früher), habe ich zwei Wahlkurse besucht, die mir sehr gefallen haben und die mir viel gebracht haben: Drogensucht und Geschlecht & Gesundheit. Meine zweite Rotation im Krankenhaus betraf den Verdauungstrakt, wo die Ärzte weniger offen waren und viel weniger erklärten. Aber es gab mir die Gelegenheit, einen Rundgang durch die Gastroenterologie zu machen, bei dem ich Endoskopien, allgemeine Konsultationen, Ultraschalluntersuchungen und die Nachsorge von stationären Patienten sehen konnte. So entdeckte ich, wie das spanische Gesundheitssystem mit seinen Stärken und Schwächen

Mein Erasmus in Salamanca 2019-2020

funktioniert. Meine dritte Rotation war in der Pneumologie. Es war sehr anspruchsvoll und die Ärzte lehrten und verlangten viel von uns, so dass ich viel gelernt habe. Schließlich machte ich 3 Wochen in der Notaufnahme, kurz vor der Ankunft des COVID-19. Das war meine Lieblingsrotation, weil man alles sieht, auch wenn manchmal ein Patient, der 2 Tage lang hustet, nicht das Aufregendste ist. Ich konnte ausgereckte Schultern wieder einrenken, Nähte verfolgen und vor allem habe ich gelernt, wie man gute Differentialdiagnosen stellt.

Das 3. Trimester begann am 2. März unter der Bedrohung des COVID-19. Tatsächlich erhielten wir nach 10 Unterrichtstagen die offizielle Ankündigung, dass der Unterricht im Klassenzimmer ausgesetzt wurde. So gewöhnte ich mich an den Gedanken, dass ich in meinem Zimmer lernen würde. Für das dritte Trimester hatte ich viele Kurse genommen und ich wusste, dass ich ohnehin viel Zeit mit dem Studium verbringen würde. Ich hatte täglich Unterricht von 8:00-9:00 Uhr und dann von 12:00-15:00 Uhr, plus zweimal wöchentlich von 16:00-18:00 Uhr. Ich war für die folgenden Kurse eingeschrieben: Traumatologie und orthopädische Chirurgie (mit einem sehr guten Lehrer), Nephrologie und Urologie, Endokrinologie, Rheumatologie und zwei Wahlfächer; Gentherapie und Sexualität in der Medizin. Es dauerte jedoch mehrere Wochen, bis die Professoren Online-Kurse einrichteten, und nur weniger als die Hälfte von ihnen gab uns Online-Kurse. Einige Prüfungen wurden teilweise durch schriftliche Aufgaben ersetzt.

Mit der Ausrufung des Ausnahmezustands in Spanien und der totalen Eindämmung ab dem 15. März 2020 musste ich mich entscheiden, ob ich bleiben oder in die Schweiz zurückkehren wollte. Nach langem Zögern buchte ich einen Flug nach Hause. Ich war aber überzeugt, dass es nicht meine letzten Momente in meiner WG in Salamanca sein würden, dass ich meine Freunde, die ich während meines Aufenthalts kennen gelernt hatte, wieder sehen würde. Zu meinem großen Bedauern war dies nicht der Fall. Bei meiner Rückkehr in die Schweiz gelang es mir, trotz des emotionalen Stresses der plötzlichen Rückkehr einen Rhythmus wieder zu finden. Einmal am Tag hatte ich Online-Kurse und ansonsten Powerpoints mit oder ohne Audio als Lehrmittel. Praktische Arbeit fand nicht statt und wurde u.a. durch erklärende Videos ersetzt. Die Prüfungen wurden um zwei Wochen verschoben und als Multiple-Choice-Fragen online abgehalten. Dies lief sehr gut, obwohl die technischen Einschränkungen in Spanien manchmal ausgeprägter waren als in der Schweiz (meiner Meinung nach).

Insgesamt war ich mit meinem Jahr auf akademischer Ebene **zufrieden** und ich konnte die Organisation in 3 Trimestern schätzen, da es 3 Monate Praktika ermöglicht, in denen man die Patienten wirklich über mehrere Tage mit dem Arzt begleiten kann. Es war ein gutes Eintauchen in das spanische Gesundheitssystem und ich konnte auch die Stärken des spanischen Systems und die des Schweizer Systems hervorheben. Natürlich habe ich mein Spanisch sehr verbessert, ich habe medizinische Fachausdrücke gelernt, die ich noch nie zuvor gehört hatte, und ich kann mich in der spanischen Sprache fließend ausdrücken und mich vor einem Patienten wohl fühlen. Die Kurse waren umfassend, und die Kursmaterialien waren im Allgemeinen zufriedenstellend.

Die negativen Punkte wären der Mangel an konkreter Praxis, d.h.; während der Praktika oder der praktischen Arbeit beobachtet, hört und reproduziert der Student die Gesten des Arztes (z.B. Auskultation), macht aber seltener selbst Anamnese, Blutuntersuchungen, Nähte usw. Das hängt natürlich sehr von dem Arzt/Lehrer ab, den man besucht, und das gilt auch für die Schweiz. Zweitens, die fehlende Organisation der Kurse, der Praktika. Die ausgehängten Gruppen und Stundenpläne sind keineswegs die tatsächlichen, und sie werden informell zwischen Lehrer und Schülern festgelegt. Daher müssen Sie in die WhatsApp-Klassengruppe integriert sein oder zumindest Kontakt mit den Klassenvertretern haben. Aber die meisten Studenten waren sehr gastfreundlich und immer neugierig, Sie kennen zu lernen. Ich konnte mich während der

Mein Erasmus in Salamanca 2019-2020

Vorlesungen integrieren, die zu meinem großen Bedauern im 3. Semester nicht stattgefunden haben.

Leben in Salamanca

Es war Magie! Ich denke wirklich, dass die Plaza Mayor in Salamanca Tag und Nacht der schönste Platz in Spanien ist. Das gesamte Stadtzentrum, d.h. die Altstadt, ist sehr gut gepflegt (sie verbringen jeden Abend zwischen 1h-3h morgens mit Wasserstrahlen, was ohnehin etwas übertrieben erscheint) und abends beleuchtet, was eine märchenhafte Atmosphäre vermittelt. Die wichtigsten touristischen Orte, Bars und die Universität befinden sich in einem sehr kleinen Gebiet, das es wirklich erlaubt, alles zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erledigen (ich habe Anfang des Jahres ein Fahrrad gekauft, und es war sehr profitabel, vor allem zum Fluss zu fahren). Das Nachtleben ist sehr aktiv, da es sich um eine Studentenstadt handelt, in der der Anteil der Erasmus-Studenten sehr hoch ist und man jeden Abend (wenn es die Form zulässt...) und sogar tagsüber feiern gehen kann. Tatsächlich hat jede Fakultät ihren eigenen Heiligen, dem ein Tag gewidmet ist. Dann verkleidet sich die ganze Fakultät und wir gehen durch die Stadt und singen spanische Phrasen, die für jeden Zweig spezifisch sind. Bei San Lucas um 16.00 Uhr betreten wir den ersten Nachtclub und um 20.00 Uhr betreten wir einen zweiten. Ich habe viel gelacht, und das hat mir die Integration mit den spanischen Medizinstudenten ermöglicht.

Jeden Tag können Sie eine organisierte Aktivität finden, um die Stadt zu entdecken, Leute kennen zu lernen und alle Arten von Ausflügen zu unternehmen! Ich persönlich habe bei meiner Ankunft ein paar Nächte in einer Jugendherberge geschlafen, in der nur Erasmus-Studenten nach WGs für ihren Aufenthalt suchten. Dadurch konnte ich direkte Verbindungen herstellen, und ich muss sagen, es war wirklich schön. Wir konnten gemeinsam zu den Partys gehen, um andere Erasmus-Studenten zu treffen, und ich fühlte mich weniger einsam. Was die Unterbringung betrifft, würde ich unbedingt empfehlen, in eine WG zu gehen. Persönlich hatte ich bereits eine Wohnung in einer der dafür vorgesehenen Facebook-Gruppen gefunden, aber viele Leute kommen eine Woche vorher und schauen direkt vor Ort, über Facebook oder Idealista und können so die Mitbewohner treffen und die Wohnung besichtigen. Auch wenn meine Wohnung ziemlich alt und schmutzig war, war die Lage perfekt, und ich hatte Glück mit meinen Mitbewohnern, zwei Spaniern und einem Italiener, mit denen ich fast alles gemacht habe. Ich empfehle, mindestens einen spanischen Mitbewohner zu haben! Ich habe auch Bachata Unterrichte genommen, war sehr cool und lohnt sich wirklich, es ist viele günstiger als in der Schweiz! Es gibt in November auch ein Bachata Festival.

Ich habe diese Mischung aus Nationalitäten sehr genossen, die es mir auch ermöglichte, die verschiedenen Sprachen, die ich spreche, zu praktizieren. Tatsächlich sind Italiener, Deutsche und Franzosen in Salamanca sehr gut vertreten! (Auf diese Weise vergessen wir keine Sprache...!) Jeder kochte in seiner WG eine kulinarische Spezialität und wir teilten viel. Auf der anderen Seite sind die Lebenspläne der Spanier völlig anders, aber man gewöhnt sich schnell daran. Mittagessen um 14h-15h, Abendessen nicht vor 21h und Aperos nicht vor 23h Mitternacht. Und wenn wir am nächsten Tag um 8 Uhr morgens Unterricht haben, machen wir nachmittags eine Siesta... Übrigens, als ich das zu meinen Freunden in Salamanca sagte, sagten sie alle, dass ich eine echte Spanierin geworden sei!

Außerdem spielten wir auf dem Gelände der Universität viel Padel, eine Art Tennis, das den Studenten kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Und dann genoss ich es, vor allem Städte zu besuchen, denn die Natur in der Umgebung ist kaum mit den Schweizer Bergen zu vergleichen. Porto, Lissabon, Madrid, Barcelona und sogar Toulouse! Ich hatte geplant, nach Granada zu gehen, aber COVID-19 hat mich daran gehindert, dies zu tun. Ich empfehle die Züge für einige spanische

Mein Erasmus in Salamanca 2019-2020

Städte und Lissabon, ansonsten ist Flixbus überall und sehr günstig. Salamanca ist wirklich ideal gelegen, um viele Orte zu besuchen, auch den Norden, der mit dem Meer sehr schön ist. Die Erasmus-Vereinigungen bieten auch Ausflüge an, wie die berühmte Fasnacht von Ciudad Rodrigo (ich rate allen Menschen, die in der Schweiz nostalgisch an ihre Fasnacht denken), die Feste von Valencia, Wanderungen in den Bergen usw...

Finanzen

Was die Lebenshaltungskosten in Spanien betrifft, kannst du sicher sein, dass sie viel niedriger sind als in der Schweiz. Vor allem in Salamanca, denn Madrid zum Beispiel ist viel teurer. Wohnungen im Zentrum kosten zwischen 200 und 400 Euro pro Monat. Sie können sehr billige Lebensmittel finden, aber die Qualität ist dann relativ zum Preis. Bio/ethische Läden sind selten, aber sie sind erschwinglich (wie in der Schweiz). Allerdings kostet das Essen in einem Restaurant in der Regel 10 Euro, ein Kaffee kostet 1 Euro (oder 2 auf der Plaza Mayor...), Bier kostet 2-3 Euro. Ausgehen ist also ein Vergnügen, bei Clubs bezahlt man maximal 5 euros Eintritt **mit** 1-6 Drinks inklusiv...!! Ich habe oft Tapas gegessen, denn es typisch ist, und es kostet pro Portion 1-2 euros, auch in der Mensa. Ich habe dann auch profitiert, in guten Restaurants zu essen, da es sich lohnt.

Um in das nahe gelegene Spanien oder Portugal auszugehen, sind Bahn und Bus am besten geeignet. Züge können sehr billig sein, wenn man im Voraus bucht (oder mit einer jungen Karte, für die man 50 Euro für ein Jahr bezahlt) und ansonsten sehr teuer, was ein bisschen schade ist, und Busse (besonders Flixbus) sind wirklich billig.

Um nach Salamanca zu fahren, habe ich hauptsächlich die Buslinie Alsa bevorzugt, die eine Fahrt Genf - Salamanca mit nur einem Umsteigen in San Sebastian anbietet, sie dauert 22h und kostet etwa 100-120 Euro (wir haben eine Ermäßigung mit der Erasmus ESN-Karte).

Ich ermutige dich ein Erasmus zu machen, es war eine einzigartige Erfahrung, trotz des enttäuschenden Endes wegen COVID, und ich würde es noch einmal tun! Wenn du Fragen, Zweifel oder etwas anderes hast, zögere nicht, meine E-Mail bei der Erasmus/SEMP Administratorin in Basel anzufragen.

Mini „reiseführer“ Salamanca

Restaurants

- Salam (Arabisches Food)
- Lio (Schicke Tapas aber sehr fein und gutes Wein)
- Magenta (vegetarisch/vegan, tapas und gute Kuchen)
- Mandala (tapas y platos, vegetariano)
- Don Quijote (Tapas a 2,50€)
- El Rastrel (vegetarisch/vegan, alternativ)
- El Manzano (tapas sehr günstig)
- El Pecado (fein essen, teurer!)
- El Minutejo (sehr typisch, sehr schnell, sehr wenig vegetarisch)
- El Laurel (vegetarisch, unter der Woche haben sie ein Menu für 12 euros etwa)

Etwas trinken

- La Malhablada: schönes Bar im 4. Stock, auch draussen
- Captain Haddock (« Biergarten »)
- La Niebla (ganz viele cocktails 7-9€)

Mein Erasmus in Salamanca 2019-2020

- El Doctor (ganz viele cocktails 7-9€)
- Doña Manolita (café)
- Hostel Revolutum *Bar*
- Centenera (Mittwoch abends: Jam)

Second hand Shoppen

- Avenida de los Maristas 10 (Brockenhaus mit SEHR viele Sachen ; Klamotten, Möbeln usw.)
- Mara 23 (vintage hip hop)
- Flamingos (vintage pro kilo)
- Flohmarkt: « Flohmarkt » am Sonntag bis 14-15 Uhr, auf Internet schauen wo es ist.

Aktivitäten:

- Microtheater auf Spanisch, sehr cool (20min: 3,50€) : La Malhablada
- Van Dyck Cine: am Mittwoch kostet etwa 3 euros
- Billard: The Holy Cross, The Liverpool, Astaroth
- Padel : Salas bajas (gratis)
- ESN / Salamanca Erasmus Trips (ich empfehle YEAH Salamanca nicht...)
- Bachata / Salsa Kurse : Salsavor ist gut

Beim Ankommen in Salamanca lohnt es sich das zu machen:

- ESN erasmus Karte (Rabatte in klubs, hostelling international, Alsa Bus, Ryan air, Flixbus usw.) Ich finde diese besser als die *Yeah Salamanca VIP* Karte
- Carta de la biblioteca municipal de Salamanca (um dort WIFI zu haben und dort zu lernen, und auch für die Bücher)
- Studentenkarte (via Uni, nötig um Padel, Fussball oder andere Sportfelde zu benutzen, auch um Bücher an der Unibibliothek auszuleihen)
- SIM Karte, es gibt verschieden Angebote, 10 euros pro Monat +/-
- Wallapop App : um second hand Sachen für die WG zu kaufen, ich habe mein Velo da gekauft und dann wieder verkauft